

Umwelttipp

Green Travelling

Ferienzeit ist Urlaubszeit! So mancher macht sich vermutlich schon Gedanken, in welches ferne Land seine nächste Reise gehen soll. Doch Erholung und Ortswechsel sind auch ohne einen Langstreckenflug möglich.

Fliegen ist die klimaschädlichste Art sich fortzubewegen. Reisen und Umweltschutz muss sich zum Glück nicht ausschließen. Wie wäre es mit einer Fahrradtour zum nächstgelegenen See, Camping, Wandern oder Kanu fahren z. B. in der Fränkischen Schweiz? So kann zeitgleich der regionale Tourismus gefördert werden.

Selbst für die, die es weiter weg zieht, gibt es viele umweltschonende Alternativen dort hinzukommen. Viele Ziele können mit der Bahn, einem Fernreisebus oder Carsharing erreicht werden, wobei man immer wieder neue Leute kennenlernen kann.

Ein Flug von Deutschland auf die Malediven und zurück (Entfernung: 2 x 8.000 km) verursacht pro Person eine Klimawirkung von über fünf Tonnen CO₂. Mit einem Mittelklassewagen können damit mehr als 25.000 km gefahren werden. Außerdem werden durch das Fliegen weitere Schadstoffe wie Stickoxide und Aerosole ausgestoßen, welche die Luftqualität stark mindern.

Der Luftverkehr belastet jedoch nicht nur das globale Klima, er hat auch lokale Auswirkungen. So leiden fast 40 Prozent der deutschen Bevölkerung unter Fluglärm, was das Risiko für Herz-Kreislauf-Erkrankungen erhöht. Bei Kindern im Umkreis von Flughäfen wurden Konzentrations- und Lernschwierigkeiten festgestellt.

Während man auf Urlaubsreise ist, kann mit einfachen Maßnahmen auch zu Hause die Umwelt geschont werden, z. B. stromziehende Geräte vom Netz nehmen, Fenster schließen und Jalousien herunterlassen, so dass bei der Rückkehr nicht das komplette Haus gekühlt werden muss.